

Kulturtransformation in pädagogischer Inszenierung? – Ethnographie eines Lehr-Lern-Angebotes des Skateboarding

BENJAMIN BÜSCHER

Technische Universität Dortmund

Ausgangslage

Als genuin informell organisierter Sport hat die Bewegungskultur Skateboarding eigene Bewegungspraktiken, -räume und Stil-Elemente hervorgebracht – ohne Einflussnahme von pädagogischem Personal oder Bildungsinstitutionen. Vor dem Hintergrund einer anhaltenden „Versportlichung“ (Schwier & Kilberth, 2018, S. 24) differenzieren sich die Aneignungskontexte jedoch nicht nur zwischen Leistungs- und Schulsport aus, sondern bringen szeneoriginäre Lehr-Lern-Angebote hervor, in denen Szenemitglieder selbst Anfänger*innen ausgewählte Kulturinhalte vermitteln. In den teilformalisierten pädagogischen Handlungsfelder können spezifische Feldpraktiken rekonstruiert werden, welche im Kontext der Referenzkultur Skateboarding Transformationen aus der informellen Szene darstellen und im Beitrag empirisch abgebildet werden.

Methode

Im Rahmen einer Ethnographie wurde ein Lehr-Lern-Angebot aus 51 Teilnehmer*innen (TN) sowie vier Peer-Teamer*innen (TM) über zwölf Monate (Feb 2019-Mär 2020) untersucht. Die teilnehmende Beobachtung bestand im gemeinsamen Skaten sowie dem partizipativen Mitvollzug der Organisations- und Sozialformen und wurde durch vertiefende Feldgespräche zu subjektiven Sinngestaltungen der TN ergänzt. Der Datenkorpus aus Beobachtungsprotokollen (250S.) und Interviewtranskripten (150S.) wurde entlang der Grounded Theory im iterativen Wechsel aus Erhebung und Auswertung sukzessive codiert.

Ergebnisse

Die Praktik der Normierung zeigt, wie szenespezifische Inhalte, Tricks, Slangbegriffe, Verhaltensweisen, im Untersuchungsfeld Leistungsstandards setzen. Ansätze einer partiellen Transformation der Bewegungskultur äußern sich in der didaktisch-methodischen Inszenierung, indem ausgewählte Inhalte an die Anforderungen der Zielgruppe angepasst werden. Die Tatsache, dass sich gewisse Feldpraktiken nicht im informellen Skateboarding verorten lassen, deutet auf eine Genese innerhalb der Organisationsstruktur des Feldes hin, deren Wechselwirkung mit der Referenzkultur und bestehenden Bildungsinstitutionen diskutiert werden (Büscher, 2024).

Literatur

- Büscher, B. (2024). Skateboarding im Sportunterricht – zur Perspektive der Schüler*innen. In T. Bindel, F. Ott, H. Rudi, & C. Theis (Hrsg.), *Schulsport in der Jugendphase*. (S. 266-285). Meyer & Meyer.
- Reckwitz, A. (2008). *Praktiken und Diskurse. Eine sozialtheoretische und methodologische Relation*. In H. Kalthoff, S. Hirschauer & G. Lindemann (Hrsg.), *Theoretische Empirie*. (S. 188-209). Suhrkamp.
- Schwieber, J. & Kilberth, V. (Hrsg.). (2018). *Skateboarding zwischen Subkultur und Olympia*. transcript.